Kreispolizeibehörde

Siegen-Wittgenstein

Direktion Verkehr

Tel.:0271 / 7099 - 5010

- Kurzfassung -

Pressebericht zur Verkehrsunfallentwicklung 2018 im Kreis Siegen - Wittgenstein

(ohne Bundesautobahn)

Inhaltsverzeichnis

1	**ÜBERSICHT**	**3-4**
2	**ALLGEMEINE VERKEHRSUNFALLENTWICKLUNG**	**5-7**
3	**UNFALLURSACHEN**	**7-8**
4	**SONSTIGES**	**8-9**
5	**Fazit**	**9**

1 Übersicht

Eine hohe Anzahl von Verkehrsunfalltoten, zahlreiche Verletzte und hohe Sachschäden deutschlandweit sind Folgen von Verkehrsunfällen. Zusätzlich wird durch diese Unfallfolgen auch das Sicherheitsgefühl der Bürger nachhaltig beeinträchtigt.

Die Verkehrsunfallstatistik ermöglicht eine Aussage darüber, wie viele Personen in welcher Weise von Unfällen betroffen waren. Die statistischen Daten bieten daher objektive Fakten, um Sicherheitsprobleme im Straßenverkehr zu erkennen. Gleichzeitig sind sie ein Indikator für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in Bezug auf die Angst vor schwerwiegenden Verkehrsunfällen.

Aufgrund der Auswertung der Verkehrsunfallstatistik ergeben sich folgende zentrale Aussagen für die Entwicklung 2018 im Kreis Siegen-Wittgenstein:

Nach einer positiven Unfallentwicklung im Jahr 2017 verschlechterte sich 2018 die Unfallsituation in Teilbereichen. Im Langzeitvergleich und auch im Landesvergleich zeigen die Unfalldaten jedoch, dass die Verkehrssicherheit in Siegen-Wittgenstein dennoch überdurchschnittlich hoch ist.

- **Es gab 2018 insgesamt 10.402 Verkehrsunfälle (VU). Dies bedeutet einen leichten Rückgang im Vergleich zu 2017 (- 29 VU).**

- **Bei 767 Unfällen kam es zu Personenschaden; dabei wurden 980 Personen verletzt und 6 Personen getötet (2017 waren es 745 Unfälle, 930 Verletzte und 4 Unfalltote).**

- **Es verunglückten 65 Kinder (+ 8), 70 Jugendliche (+ 17), 160 Junge Erwachsene (- 30) und 112 Senioren (+ 8).**

  Trotz der Anstiege im Bereich der Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) steht der Kreis im Landesvergleich sehr positiv da: Rang 2 bei Kindern, Rang 11 bei den Jungen Erwachsenen und Rang 4 bei den Senioren. Bei der Betrachtung aller Verunglückten unabhängig vom Alter rangiert der Kreis landesweit auf Platz 6. Lediglich bei den Jugendlichen liegt die VHZ über dem Landesdurchschnitt.

- **Unfälle mit Verunglückten unter Beteiligung von Motorradfahrern sanken auf 62 Unfälle (- 11 VU); allerdings starben 3 Motorradfahrer.**

- **Die Anzahl der Verunglückten bei Unfällen, die durch Alkoholkonsum verursacht wurden, stieg deutlich an (+ 28 %); insgesamt werden hierdurch 43 Personen verletzt (+ 8 Verunglückte).**

- **Die Anzahl von Verkehrsunfällen unter Beteiligung von sogenannten Pedelecs (Fahrräder mit Motorunterstützung bis max. 25 km/h) stieg ebenfalls an (+ 3 VU); ein Pedelec-Fahrer starb bei einem sogenannten Alleinunfall (kein weiterer Unfallbeteiligter), 17 weitere Pedelec-Fahrer wurden verletzt**

- **Grundsätzlich stiegen die Zahlen der bei Verkehrsunfällen verletzten Fußgänger (+ 11) und Radfahrer (+ 26 einschließlich Pedelec-Fahrer).**

<u>Kernpunkte der Unfallbilanz und deren Konsequenzen:</u>

- ⇨ **Der Kreis Siegen-Wittgenstein gehört trotz eines Anstieges der Verunglücktenzahlen immer noch zu den landesweit sichersten Regionen.**

- ⇨ **Die Anzahl von Verkehrsunfällen mit Verletzten, die unter Einfluss von Alkohol verursacht wurden, stieg an. Intensive Alkoholkontrollen durch die Polizei verringern die Gefahr für die Verkehrssicherheit und hellen das bestehende Dunkelfeld auf.**

- ⇨ **Risikogruppen mit ihren unfalltypischen Schwerpunkten (Fußgängerbeteiligung, Rad- und Pedelecfahrer, Unfallrisiko-Altersgruppen) bleiben im Fokus**

- ⇨ **Jeder Verkehrsteilnehmer, der sich achtsam und verkehrsgerecht verhält, bewirkt Verkehrssicherheit und verringert das Unfallrisiko für sich und andere, besonders, wenn er**
    - **mit angepasster Geschwindigkeit fährt,**
    - **Gurt und Rückhaltesysteme für sich und seine Kinder nutzt,**
    - **sich nicht durch Smartphone und Co. ablenken lässt, und**
    - **weder Drogen noch Alkohol konsumiert und am Straßenverkehr teilnimmt**

2 Allgemeine Verkehrsunfallentwicklung

	2016	2017	2018	Veränderung 2017/2018
Verkehrsunfälle gesamt	10.460	10.431	10.402	- 29 VU / - 0,3 %
Verkehrsunfälle mit Verunglückten	748	745	767	+ 22 VU / + 3 %
Anzahl der Verletzten	981	930	980	+ 50 / + 5 %
Anzahl der Verkehrsunfalltoten	4	4	6	+ 2 / + 50 %
Verunglückte Kinder	79	57	65	+ 8 / + 14 %
Verunglückte Jugendliche	61	53	70	+ 17 / + 32 %
Verunglückte Junge Erwachsene	197	190	160	- 30 / - 16 %
Verunglückte Senioren	118	104	112	+ 8 / + 8 %
Verunglückte Fußgänger	113	90	101	+ 11 / + 12 %
Verunglückte Radfahrer einschl. Pedelec	90	97	123	+ 26 / + 31 %
Verunglückte Motorradfahrer	72	72	64	- 8 / - 11 %

Insgesamt nahm die Anzahl der aufgenommen Verkehrsunfälle um - 0,3 % ab.
(2018 = 10.402 / 2017 = 10.431).

Die Anzahl der Verunglückten nahm um 6 % zu. Dies betrifft auch nahezu alle „Risiko-Altersgruppen“.

<u>Kinder (0 - 14 Jahre) und Jugendliche (15 -17 Jahre):</u>

Im Januar 2018 kam es in Bad Berleburg und im September in Niederdielfen jeweils zu einem Verkehrsunfall unter Beteiligung eines Kraftomnibusses, der in beiden Fällen im Schülerverkehr eingesetzt war. Insgesamt wurden allein bei diesen beiden Verkehrsunfällen 11 Kinder und 6 Jugendliche verletzt.
Durch diese Einzelereignisse relativieren sich die in der Tabelle ausgewiesenen Zuwächse der Verunglückten bei diesen beiden Altersgruppen.
Häufiger verunglückten Kinder als Fußgänger und als Pkw-Insasse (insgesamt + 7 Verunglückte).
Trotz der Zunahme der verletzten Kinder rangiert die Kreispolizeibehörde Siegen-Wittgenstein mit der Verunglücktenhäufigkeitszahl (Zahl der Verunglückten bezogen auf je 100.000 Einwohner dieser Altersgruppe) auf Platz 2 in NRW (VHZ = 176). Eine solche Verhältniszahl dient als Indikator für die Verkehrssicherheit und ermöglicht eine Vergleichbarkeit mit anderen Regionen.

Bei den Jugendlichen fällt die Zunahme der Verunglücktenanzahl am höchsten aus. Hier mussten 17 Verletzte mehr als im Jahr 2017 registriert werden. Damit ist die Altersgruppe der Jugendlichen die einzige, bei der die Verunglücktenhäufigkeitszahl über dem Landesdurchschnitt liegt (VHZ = 861; in NRW VHZ = 705).
50 % aller betroffenen Jugendlichen verunglückten als Fahrer oder Mitfahrer von motorisierten Zweirädern (Mofa, Motorroller, Leichtkrafträder).

Junge Erwachsene (18 - 24 Jahre):

Erfreulich ist der anhaltende Rückgang der Verletztenzahlen bei jungen Erwachsenen. Mit 160 Verletzten in dieser Altersgruppe wurde ein bis dahin noch nie erreichter (niedriger) Wert erzielt.
Trotz dieser herausragenden Entwicklung bleibt diese Altersgruppe eine Risikogruppe, denn obwohl sie nur 9 % Anteil an der Bevölkerung hat, beträgt der Anteil bei den Verunglückten 16 %. Junge Erwachsene sind nach wie vor überproportional am Unfallgeschehen beteiligt. Entsprechend hoch ist auch die VHZ (651).

Senioren (>= 65 Jahre):

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der verunglückten Senioren an; sie blieb aber unterhalb des Wertes aus dem Jahr 2016. Trotz des Anstiegs liegt die VHZ mit 189 auf einem sehr niedrigen Niveau; im Landesvergleich landet Siegen-Wittgenstein damit auf Platz 4.
51 % der Senioren verunglückten als Fahrer oder Insasse im Pkw. 19 % verunglückten als Fußgänger und 26 % als Zweiradfahrer (11 x als motorisierter Zweiradfahrer, 8 x als Pedelecfahrer, 10 x als Radfahrer). Die Unfallstatistik folgt damit der demografischen Entwicklung und der zunehmende Vitalität und Mobilität dieser Altersgruppe.

Verkehrsunfalltote:

Im Letzten Jahr kamen 6 Menschen durch Verkehrsunfälle im Kreisgebiet ums Leben. Es handelte es sich um drei Motorradfahrer, einen Fußgänger, einen Pedelecfahrer und einen Pkw-Fahrer.

Verkehrsbeteiligungsarten:

Neben den Altersgruppen zeigen sich auch im Rahmen der Verkehrsbeteiligungsarten Risikogruppen.
Hierzu zählen u.a. die **Motorradfahrer**. Da diese zwar hohe Geschwindigkeiten entwickeln können, jedoch nicht wie Pkw- oder Lkw-Fahrer durch eine Karosserie geschützt sind, ist bei Verkehrsunfällen in der Regel mit gravierenderen Folgen zu rechnen.
Umso positiver ist es, dass im vergangenen Jahr die Anzahl der verunglückten Motorradfahrer trotz der sehr guten Wetterlage mit einem langen und trockenen Sommer rückläufig war.

Dass aufgrund des Wetters weitaus mehr Kradfahrer in der vergangenen Saison unterwegs waren, davon zeugen die zahlreichen Mitteilungen über Lärmbelästigung durch Motorräder, die bei den Kommunen und der Polizei eingingen.
Insgesamt wurden zahlreiche polizeiliche Sonderkontrollen durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass die Motorräder überwiegend keine verbotswidrigen technischen Veränderungen aufwiesen.
Bei der Analyse der Verkehrsunfälle fiel auf, dass weniger „Raserunfälle“ von sogenannten „High-Risk-Fahrern“ verursacht wurden, sondern dass vermehrt Fahrer über 50 Jahre im Rahmen von Touren- oder Ausflugsfahrten verunglückten. Es kam häufiger zu Unfällen aufgrund von Fahrfehlern, die im Zusammenhang mit dem fahrerischen Können, der Handhabung der Maschinen und zum Teil mit der Überforderung durch anspruchsvolle kurvenreiche Strecken standen.

Auch bei den **Radfahrern** gab es deutliche Anstiege im Bereich der Verunglücktenzahlen (2018 gab es 105 verunglückte Radfahrer, dies bedeutet eine Zunahme um 23 Verunglückte; zudem gab es 18 verunglückte Pedelecfahrer dies bedeutet eine Zunahme um 3 Verunglückte).

Von den 123 verunglückten Radfahrern war in 64 Fällen der Radfahrer Unfallverursacher (53 %), in 47 Fällen war ausschließlich der Radfahrer beteiligt (Alleinunfall; 40 %).

Bei den von Radfahrern verursachten Verkehrsunfällen spielte 9 x Alkohol-/Drogenkonsum eine entscheidende Rolle. Ansonsten kam es in der Regel durch Fahr- und Handlingfehler zu einem Unfallgeschehen.
Betrachtet man die Altersbeteiligung, muss festgestellt werden, dass in nahezu 70 % der Fälle Jugendliche und Erwachsene unter 65 Jahre beteiligt waren.
Auffallend ist jedoch, dass in 18 Fällen der Radfahrer mindestens 65 Jahre alt war, in 10 Fällen sogar mindestens 75 Jahre. Hier spiegelt sich die gestiegene Mobilität durch die Pedelec wieder.
In einem Fall kam es auch zu einem tödlichen Alleinunfall eines 82jährigen Pedelecfahrers im Bereich der sogenannten Eisenstraße zwischen Lützel und Lahnhof.

Immer wieder muss gerade nach der Neuanschaffung eines Pedelec eine mangelnde Fahrsicherheit festgestellt werden. Die Polizei rät daher:
Machen Sie sich mit dem neuen E-Bike in aller Ruhe vertraut und testen Sie den Umgang zunächst in einem sicheren Umfeld.

Auch **Fußgänger** stellen eine Risikogruppe im Straßenverkehr dar. Kommt es zu einer Kollision mit einem Fahrzeug, birgt dies ein hohes Verletzungspotenzial.
Im Jahr 2018 verunglückten 101 Fußgänger. Im Vergleich zum Vorjahr musste ein Anstieg um 11 Verunglückte registriert werden.
In 74 Fällen war der Fußgänger Opfer und nicht Verursacher eines Verkehrsunfalles. Besonders tragisch war ein Verkehrsunfall, in Folge dessen ein 72jähriger in Siegen beim Überqueren eines `Zebrastreifens´ tödlich verunglückte.
Verhältnismäßig viele Unfälle mit verunglückten Fußgängern ereigneten sich an Stellen, an denen den Fußgängern das Überqueren der Fahrbahn sicher gemacht werden soll: 10 Unfälle an Fußgängerampeln, 10 Unfälle an Zebrastreifen und 6 Unfälle an Fußgängerfurten. Unfallursächlich war in diesen Fällen nicht ein Mangel bei der baulichen Anlage, sondern menschliches Fehlverhalten - in der Regel durch Unachtsamkeit. Daher appelliert die Polizei:
Achten Sie auf die ungeschützten Verkehrsteilnehmer, gerade an solchen neuralgischen Stellen und im Umfeld von Kindergärten, Schulen, Spielplätzen, Altersheimen und Krankenhäusern.

3 Unfallursachen

Verkehrsunfällen liegt in der Regel ein Fehlverhalten von Verkehrsteilnehmern zugrunde.
Daher wurden die Hauptunfallursachen (HUU) ausgewertet, die im Jahr 2018 zu Verkehrsunfällen mit Verletzten führten.

HUU	2016	2017	2018	Veränderungen 2017 / 2018
Alkohol/Drogen	21	35	40	+ 5 / + 14 %
Geschwindigkeit	99	112	85	- 27 / - 24 %
Abstand	30	42	55	+ 13 / + 31 %
Überholen	17	15	16	+ 1 / + 7 %
Vorfahrt / Vorrang	86	68	76	+ 8 / + 12 %
Abbiegen/Wenden/ Rückwärtsfahren	117	100	112	+ 9 / + 9 %
Falsches Verhalten von Fußgängern	24	22	28	+ 6 / + 24 %
Falsches Verhalten ggü. Fußgängern	45	38	42	+ 4 / + 11 %

Positiv ist, dass Unfälle, die durch nicht angepasste Geschwindigkeit oder durch Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit verursacht wurden, rückläufig sind. Gleichzeitig sind Unfälle, die durch mangelnden Abstand verursacht wurden, angestiegen. Unangepasste Geschwindigkeit und geringer Abstand wirken sich gemeinsam als potenzielles Unfallrisiko aus. Schon geringe Geschwindigkeitsüberschreitungen in Kombination mit anderen Fehlverhalten erhöhen die Unfallgefahr deutlich. Insofern wird die Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ auch weiterhin einen Schwerpunkt in der polizeilichen Verkehrsunfallbekämpfung bilden.

Weniger erfreulich ist die Entwicklung bei der Hauptunfallursache „Alkohol / Drogen“. Obwohl die Kreispolizeibehörde seit Jahren im landesweiten Behördenvergleich bei den festgestellten Verstößen (= Kontrolldichte) vorderste Ränge belegt, gelingt es nicht, bestimmte Verkehrsteilnehmer davon abzuhalten, fahruntüchtig ein Fahrzeug zu führen. Die Unfälle unter Drogeneinfluss waren leicht rückläufig (- 3), die unter Alkoholeinfluss dafür deutlich ansteigend (+ 8).

Ein weiterer wesentlicher Unfallursachenbereich sind die Fahrvorgänge, bei denen sich die Wege der Verkehrsteilnehmer kreuzen. So haben die Ursachen „Vorfahrt/Vorrang“ und „Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren“ einen Anteil von 42 % aller Personenschadensunfälle. Hier gilt es für alle Verkehrsteilnehmer, noch aufmerksamer und rücksichtsvoller am Straßenverkehr teilzunehmen.

4 Sonstiges

Entwicklung im Bereich Verkehrsunfallflucht

Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten stagnierte im Vergleich zum Vorjahr.
(2018 = 1.743 / 2017 = 1.731 / 2016 = 1.717).
Allerdings kam es zu einem Anstieg der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden (+ 20%; 2018 = 59 / 2017 = 49).
Insgesamt wird damit im Schnitt fast fünf Mal täglich eine Verkehrsunfallflucht im Kreis Siegen-Wittgenstein angezeigt. Es handelt sich nicht um Kavaliersdelikte, sondern um Straftaten mit hoher Strafandrohung (Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe), durch die erhebliche Schäden entstehen. Die geschätzte (Sach-)Schadenssumme beläuft sich für die Verkehrsunfallfluchten im Jahr 2018 kreisweit auf ca. 1,8 Millionen €.

Zunehmend werden Unfallflüchtige durch Zeugen beobachtet, die über digitale Medien Hinweise auf die Verursacher weitermelden. So konnten im vergangenen Jahr zahlreiche Unfallfluchten aufgrund der Zeugenhinweise aufgeklärt werden.
Die Polizei bittet auch weiterhin darum, dass Zeugen sofort die Polizei über Notruf benachrichtigen.

Auch die Unfallverursacher werden gebeten, sich sofort über Notruf mit der Polizei in Verbindung zu setzen, wenn der andere Unfallbeteiligte nicht vor Ort ist (zum Beispiel geparkter Pkw). Ein Zettel mit den persönlichen Daten am Scheibenwischer des geschädigten Fahrzeuges zu hinterlassen, reicht ausdrücklich nicht aus.

5 Fazit

Die Gesamtbetrachtung der Verkehrsunfallstatistik macht deutlich, dass das Risiko, im Kreis Siegen-Wittgenstein bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, deutlich niedriger ist als in anderen Teilen von Nordrhein-Westfalen.

Für 2019 besteht das Ziel, die Unfallzahlen von 2018 weiter zu reduzieren und die Folgen von Verkehrsunfällen zu minimieren und es bleibt bei der Vision, keinen Unfalltoten beklagen zu müssen.

Die Polizei bittet die Verkehrsteilnehmer auch im Jahr 2019 um ein verkehrsgerechtes und achtsames Verhalten und wünscht allen eine unfallfreie Fahrt.

Im Auftrag
gez.

Pusch, PHK